

EDITORIAL

Liebe Genossenschafterinnen
Liebe Genossenschafter

Das Gebäudeportfolio unserer bald 1'000 Wohnungen ist ausgesprochen vielfältig. Weil unsere Siedlungen jedoch über mehrere Jahrzehnte hinweg entstanden sind, müssen Erneuerungen jeweils auf den Zustand und die Lebensdauer der verschiedenen Bauteile abgestimmt und zugeschnitten werden – vom Rohbau über den Ausbau bis zur Haustechnik. Gleichzeitig haben sich seit der Bauzeit älterer Siedlungen die Rahmenbedingungen verändert. Neben neuen gesetzlichen Vorgaben gilt es auch, unsere Siedlungen fit für die Folgen des Klimawandels zu machen.

Aus diesem Grund haben wir 2021 im eigens dafür gebildeten Projektausschuss «Energie» zusammen mit externen Fachpersonen begonnen, unsere Siedlungen systematisch auf ihr energetisches Erneuerungspotenzial zu untersuchen. Neben der Erneuerung der Gebäudehülle steht vor allem die schrittweise Umstellung von Heizung und Warmwasseraufbereitung auf möglichst CO₂-neutrale Wärmesysteme im Zentrum.

Dass wir dabei auf gutem Weg sind, zeigen die ersten umgesetzten Projekte. Mit Ihrer Unterstützung, geschätzte Genossenschafterinnen und Genossenschafter, konnten wir die Häuser Im Kehl in Baden mit einem innovativen Wärmepumpensystem ausrüsten. Die Liegenschaften an der Stockmattstrasse 83 bis 87 in Baden erhalten in diesem Sommer Erdsonden-Wärmepumpen, ergänzt durch Solaranlagen im nächsten Jahr. Bereits an die Fernwärme angeschlossen sind die Siedlungen Stockmattstrasse mit dem Hochhaus und die Gartenstrasse; demnächst folgen die Häuser an der Weiten Gasse.

Während unsere Neubauten bereits fachgerecht gedämmt sind und mit CO₂-neutralen Wärmequellen beheizt werden, stehen wir bei älteren Liegenschaften vor vielfältigen Herausforderungen. Patentrezepte gibt es keine. Jede Siedlung bringt ihre eigenen Voraussetzungen mit. Genau darin liegt aber auch der Reiz – für jede Situation die passende Lösung zu finden. Diese Aufgabe wird uns noch viele Jahre beschäftigen, und genau das macht sie so spannend.

Beni Knecht, Vorstandsmitglied



Rückblick, Augenblick, Ausblick

IM ZEICHEN VON GROSSPROJEKTEN

Viele Genossenschafterinnen und Genossenschafter nahmen an der diesjährigen Generalversammlung teil. Das vergangene Jahr stand ganz im Licht laufender, abgeschlossener und anstehender Projekte.

Die Generalversammlung von Lägern Wohnen am 6. Mai 2026 im Tägi Wettingen konnte eine rekordverdächtige Besucherzahl verzeichnen: 252 Menschen fanden sich im Saal ein, 169 davon waren stimmberechtigt. Inhaltlich stand die diesjährige Generalversammlung ganz im Zeichen der laufenden Grossprojekte. Der Geschäftsbericht,

Fortsetzung ►



Generalversammlung 2027

Die Generalversammlung 2027 findet am Mittwoch, 19. Mai 2027, im Trafo in Baden statt.

Der Vorstand von Lägern Wohnen freut sich, möglichst viele Mitglieder an der Generalversammlung begrüßen zu dürfen.

Der TV Wettingen zeigt sein Können.



der heuer in einem neuen Look daherkommt, etwas farbiger und schlanker, und auch von einem Jahresrückblicksvideo begleitet wird, macht das deutlich: Katia Röthlin und Mario Jacober stehen dabei vor dem ersten fertiggestellten Haus im Klosterbrühl in Wettingen und sprechen über das vergangene Jahr. Symbolhaft steht dieser Ort für das Grossprojekt, das Lägern Wohnen noch einige Jahre beschäftigen wird. Daneben konnten im vergangenen Jahr die Wohnungen der Badener Siedlung Im Ifang im Kappelerhof an neue Genossenschafterinnen und Genossenschafter übergeben werden. Mit dem Architekturwettbewerb in Lupfig und den geplanten Alterswohnungen in Lengnau stehen zudem weitere Projekte an. Gesamthaft gesehen ist Lägern Wohnen also auf einem Wachstumskurs.

Die Generalversammlung im Tägi war jedoch eher davon geprägt, dass ein Grossprojekt wie das Klosterbrühl in der Ausführungsphase ist und bei neueren Projekten weitere wichtige Weichenstellungen erst in Zukunft anstehen. Deshalb hatten die Stimmberechtigten ausschliesslich über ein zusätzliches Traktandum zu befinden, nämlich einen Kredit in der Höhe von 3'243'000 Franken für den Heizungsersatz und eine Gebäudesanierung der Siedlung

Ruschenbach, Stockmattstrasse 83-87 in Baden, inklusive Montage von PVT-Kollektoren. Dieses Projekt sieht den Startschuss für Juni 2026 vor und eine zweite Phase im Sommer 2027.

Dem Jahresbericht, der mit einigen Zahlen und Fakten aufwartet, ist zu entnehmen, dass in der Siedlung Im Kehl 6 und 8 mit dem Ersatz der fossilen Heizungsanlage durch moderne Wärmepumpen eine CO₂-Reduktion um 88% erzielt werden konnte. Auch für die Siedlung Ruschenbach ist ein Heizungsersatz vorgesehen, der den ökologischen Fussabdruck verringert. Geplant sind Erdsonden mit Wärmepumpen. Eine Nachfrage aus dem Publikum betraf eine mögliche Mietzinserhöhung zulasten der Bewohnerschaft. Aus dem Vorstand konnte Beni Knecht etwaige Befürchtungen diesbezüglich zerstreuen: «Die Mehrkosten gegenüber einem Realersatz können auf die Mieten aufgeschlagen werden, aber die Nebenkosten werden sich verringern und kalkulierbarer sein. Denn sie unterliegen nicht mehr den Schwankungen des Marktes.» Es resultiere daher im schlechtesten Fall ein Nullsummenspiel bei der Bruttomiete und den Nebenkosten.

Die Mietzinseinnahmen beliefen sich im vergangenen Jahr auf 14'133'218 Franken, was einem Plus von 887'044 Franken gegenüber dem Vorjahr entspricht. Diese Steigerung hat unter anderem mit den neuen Liegenschaften Weite Gasse und Mattenstrasse im Portfolio von Lägern Wohnen zu tun. Der Jahresgewinn betrug 4'307'194 Franken. Wie üblich wird das Anteilscheinkapital zu drei Prozenten verzinst. Die Eigenkapitalquote beträgt 20.7%. Begleitet von einer dynamischen Darbietung von neun Turnern des TV Wettingen durften die Besucherinnen und Besucher im Anschluss an den statuarischen Teil ein dreigängiges Abendessen geniessen.



Julia Heuer

Bruggerstrasse 161b, Baden

«Ich bin über eine Kollegin zu Lägern Wohnen gestossen und wohne nun seit Dezember im Kappelerhof. Die Lage ist ausgezeichnet.»



Heidi Gotter

Bruggerstrasse 161b, Baden

«Ich habe schon früher 31 Jahre im Kappelerhof gelebt und bin jetzt wieder im selben Quartier an derselben Strasse wohnhaft, nachdem ich zuvor einige Jahre in einer eigenen Wohnung gelebt habe. Es gefällt mir sehr gut in der neuen Wohnung.»



Annina Ruppli

Winkelriedstrasse 57, Wettingen; zugleich Wettbewerbsgewinnerin der diesjährigen GV: Sie durfte eine Gutschrift von 1'000 Franken an die Miete entgegennehmen.

«Ich bin über eine Recherche auf Lägern Wohnen gestossen und war schon zuvor in Wettingen wohnhaft. Die Visualisierung des Projekts

mit der ausgeprägten Begrünung hat mich sehr angesprochen. Ich wohne mit meiner Familie seit dem 1. April im Klosterbrühl und wir haben uns sehr schnell eingelebt. Die Wohnung ist hell und freundlich.»



Severin Bigler und Lena Ryser

Siedlungsweg 9, Wettingen (ab 1. Juli)

«Wir haben uns bei Lägern Wohnen für den Newsletter angemeldet und uns bei einem Neubau mehr Chancen ausgerechnet, eine Wohnung zu erhalten. Am 1. Juli werden wir in unsere neue Wohnung im Klosterbrühl ziehen.»

Paolo Forte

Wiesenstrasse 11, Neuenhof



«Ich war schon vorher in einer Lägern-Wohnung im Klosterbrühl. Wegen des Umbaus habe ich eine Möglichkeit gesucht, nach Neuenhof umzuziehen. Es ist schön am neuen Ort und die Wohnung verfügt über zwei Balkone.»

WILLKOMMENS-APÉRO

Wie jedes Jahr begrüsst Präsidentin Katia Röthlin, Geschäftsführer Mario Jacober und einige Vorstandsmitglieder neue Genossenschafterinnen und Genossenschafter vor der eigentlichen Generalversammlung zum gemeinsamen Apéro. Es waren auch einige Mieterinnen und Mieter des Klosterbrühls mit dabei. Die Lägere Poscht hat mit einigen der neuen Genossenschafterinnen und Genossenschafter über die Gründe ihres Wohnwechsels und ihre ersten Erfahrungen mit Lägern Wohnen gesprochen.



Während den Besichtigungen wird rege diskutiert.

KLOSTERBRÜHL IM FOKUS:

GROSSES INTERESSE AN FÜHRUNGEN

Die neue Wohnsiedlung Klosterbrühl stösst auf grosses Interesse – dies zeigte sich eindrücklich an zwei Führungen Ende Mai und im Juni 2026.

Am Freitag, 29. Mai 2026, durfte Lägern Wohnen den Quartierverein Langenstein-Altenburg zu einem Rundgang durch die Baustelle begrüßen. Bei wunderbarem Wetter nahmen rund 30 interessierte Personen teil. Während der Führung erhielten die Teilnehmenden spannende Einblicke in die laufende Transformation des Areals, das seit den 1950er-Jahren das Quartier prägt und nun in neuem Bild erscheint.

Neben der Besichtigung von Wohnungen wurden auch Themen wie Aussenräume, Spielplätze, Energie und das zukünftige Zusammen-

Die neue und die alte Siedlung Klosterbrühl.



Präsentationen im neuen Gemeinschaftsraum.

menleben in der Siedlung thematisiert und stiessen auf grosses Interesse. Entsprechend positiv waren die Rückmeldungen: Die Teilnehmenden zeigten sich beeindruckt vom Projekt und der hohen Qualität der Planung und Ausführung.

Ein weiterer Höhepunkt folgte mit der Besichtigung durch den Regionalverband Zürich von Wohnbaugenossenschaften Schweiz mit dem Thema «Gartengeschichten». Rund 50 Fachpersonen und Interessierte nahmen an der Veranstaltung teil. In Gruppen aufgeteilt wurde die Siedlung besichtigt, ergänzt durch ein vielseitiges Vortragsprogramm.

Die Präsidentin Katia Röthlin und Vorsitzende Projektausschuss Marion Steiger stellten Lägern Wohnen und das Projekt vor, während das Architektenteam Einblicke in die Konzeption des Ersatzneubaus gab. Weitere Beiträge beleuchteten die landschaftsarchitektonischen Aspekte im Kontext der «Gartenstadt Wettingen» sowie Strategien für ein gutes nachbarschaftliches Zusammenleben. Diese Kombination aus Fachinputs und Rundgang ermöglichte einen vertieften Blick auf die planerischen, sozialen und ökologischen Qualitäten der neuen Siedlung.

Erste Etappe bezogen

Der Ersatzneubau Klosterbrühl umfasst insgesamt 222 Wohnungen sowie einen Kindergarten und wird in zwei Etappen bis 2028 realisiert. Die Gebäude der ersten Etappe sind bereits bezogen, die Rückbauarbeiten der zweiten Etappe laufen planmässig.

Die beiden Führungen haben eindrücklich gezeigt, wie gross das Interesse an der Entwicklung des Klosterbrühls ist – sowohl im Quartier als auch in Fachkreisen. Lägern Wohnen freut sich über die positive Resonanz und das breite Engagement für eine lebendige und zukunftsfähige Siedlung.



Die neue Fassade in der Allmend.

FASSADENSANIERUNG IN DER ALLMEND

In der Siedlung Allmend in Baden haben die Arbeiten zur Fassadensanierung planmässig im April / Mai begonnen. Mit diesem Projekt wird ein wichtiger Beitrag zum langfristigen Werterhalt der Gebäude sowie zur Aufwertung des Erscheinungsbildes der Siedlung geleistet.

Nach der Stellung der Gerüste bei den Häusern 29 und 31 erfolgten die eigentliche Sanierung der Fassaden sowie der neue Farbanstrich.

Nach der Demontage der Gerüste Anfang Juli konnten die Fassaden erstmals im neuen Erscheinungsbild wahrgenommen werden. Nach Instandstellung der Umgebung wurden die Arbeiten an den nächsten Gebäuden – den Häusern 25 und 27 – aufgenommen.

Ein besonderes Augenmerk gilt dem Schutz der Mauersegler. Damit die in den Fassaden

vorhandenen Nistmöglichkeiten während der Bauzeit nicht genutzt werden, wurden die Gerüste mit Netzen ausgestattet. Gleichzeitig wurden in Zusammenarbeit mit einer Fachperson Ersatznistkästen angebracht.

Die Fassadensanierung erfolgt etappenweise, sodass die Beeinträchtigungen für die Bewohnenden möglichst geringgehalten werden können. Lägern Wohnen dankt allen Mieterinnen und Mietern für ihr Verständnis während der Bauzeit und freut sich, mit den Sanierungsarbeiten einen weiteren Schritt zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Siedlung Allmend zu realisieren.

Ersatznistkästen für die Mauersegler.



LÄGERN WOHNEN LÄDT ZUM APÉRO



Auch in diesem Jahr ist der Vorstand – immer begleitet vom dreirädrigen Apéro-Gefährt von Markus Widmer, dem ehemaligen Wirt des Restaurants Rebstock – unterwegs in verschiedenen Siedlungen und lädt zum Sommerapéro. Bei schönem, heissem Wetter waren wir im Juni zu Gast an der Mattenstrasse in Wettingen. Die Siedlung gehört erst seit kurzem zu unserer Genossenschaft; ein guter Grund also, um mit den Bewohnerinnen und Bewohnern anzustossen. Nach den Sommerferien sind bei trockener Witterung zwei weitere Apéros geplant.



VIELSEITIGER UND ERFAHRENER NEUZUGANG

Emin Alitovic ergänzt das Team der technischen Bewirtschaftung bei Lägern Wohnen – ein Glücksfall.

Wer die Homepage von Lägern Wohnen aufruft und bei «Team» nach unten scrollt, sieht, dass die Männer der technischen Bewirtschaftung Zuwachs erhalten haben. Emin Alitovic heisst das neue Gesicht an der Etzelmatt. Braune, helle Augen, grauer Bart, schlanke Statur. Seine Aufgabe beschreibt er kurzerhand als Allrounder. Konkret bedeutet es, dass er sich als Servicetechniker beispielsweise der Reparaturmeldungen annimmt. Alitovic beschreibt einen alltagsnahen Fall so: «Wenn eine Mieterin oder ein Mieter einen defekten Kühlschrank hat und das auf der Geschäftsstelle meldet, wird ein Auftrag erstellt. Diesen nehme ich dann entgegen und vereinbare einen Termin. Vor Ort beurteile ich schliesslich, ob ich das Gerät selbst reparieren kann oder eine externe Firma hinzuziehen muss.» Seit Februar dieses Jahres arbeitet der 45-Jährige im Vollpensum für das Lägern-Team und schwärmt von der guten Atmosphäre: «Die Leute arbeiten hier wirklich zusammen, was nicht selbstverständlich ist.» Ausserdem seien die Dienstwege äusserst kurz und die Abläufe zwischen Geschäftsstelle und Servicetechnik funktionierten sehr gut. Es gefalle ihm zudem, dass man mit so vielen Men-

schen in Kontakt komme, sodass der Job keine Monotonie aufkommen lasse. Dem Grundgedanken der Genossenschaft vermag Emin Alitovic viel abzugewinnen. Eindringlich gibt er zu bedenken: «Unsere Aufgabe ist es, auch sozial Benachteiligte zu unterstützen. Deshalb dürfen wir nicht vergessen, dass in unseren Siedlungen teilweise Menschen leben, die wirklich auf preiswerten Wohnraum angewiesen sind.»

Der Einstieg

Auf die Frage, wie er zu Lägern Wohnen gekommen sei, wird Emin Alitovic nachdenklich und beginnt zu erzählen. Ursprünglich habe er den Beruf des Spenglers erlernt und sich anschliessend nebenberuflich in Betriebswirtschaft weitergebildet. Danach sei er als Projektanalytiker bei Electrolux tätig gewesen. Gemeinsam mit einem Kollegen habe er später ein Unternehmen in diesem Bereich aufgebaut und sich damit selbstständig gemacht. Ein schwerer Schicksalsschlag in der Familie habe jedoch vieles verändert und ihn dazu bewogen, seinen beruflichen Weg neu auszurichten. Gleichzeitig habe sich eine interessante berufliche Chance ergeben: Ihm sei die Leitung der Zivilschutzstelle Wettingen-Limmattal angeboten worden. Diese Funktion habe es ihm ermöglicht, in der Region zu arbeiten, in der er und seine Frau seit 2002 zu Hause sind.

Im Anschluss sei er während einiger Monate für die Kantonspolizei Zürich tätig gewesen. Als er schliesslich erfahren habe, dass Lägern Wohnen einen Servicetechniker suche, habe er sich auf die Stelle beworben.

Blick auf die Zukunft

Für seine heutige berufliche Situation sei vor allem eines entscheidend gewesen: ein familiäres Arbeitsumfeld, in dem er sich wohlfühle und sich gleichzeitig beruflich verwirklichen könne.

Mit Blick auf die Zukunft zeigt sich Emin Alitovic offen und zuversichtlich: «Ich hoffe, dass ich noch lange bei Lägern Wohnen bleiben und mich intern weiterentwickeln kann.»

Den Ausgleich zur Arbeit findet der Servicetechniker in drei Hobbys. Mit seiner Yamaha-Tourenmaschine geniesst er die Freiheit auf zwei Rädern und reist auch sonst gerne. Jeden Montag trainiert er Fussball und in einem taktischen Schiessverein widmet er sich dem sportlichen Schiessen sowie militärischen Disziplinen.

Die Lägere Poscht wünscht dem vielseitigen und erfahrenen Neuzugang im Team von Lägern Wohnen viel Freude, Erfolg und Erfüllung in seiner neuen Tätigkeit.

«**Vor Ort beurteile ich, ob ich das Gerät selbst reparieren kann oder eine externe Firma hinzuziehen muss.»**

BETRUG HAT VIELE GESICHTER



Jeden Tag verlieren Menschen in der Schweiz Geld durch Telefonbetrug, Phishing, WhatsApp-Nachrichten, Online-Betrug oder falsche Gewinnversprechen. Besonders betroffen sind Seniorinnen und Senioren, aber auch jüngere Personen werden zunehmend Opfer. Lägern Wohnen informiert wegen dieser zunehmenden und vielfältigen Gefahren über die vielen Gesichter des Betrugs.

Schützen Sie sich und Ihre Familie

- Geben Sie niemals Passwörter oder Sicherheitscodes weiter.
- Überweisen Sie kein Geld unter Zeitdruck.
- Prüfen Sie Webseiten, Telefonnummern und Rechnungen genau.
- Sprechen Sie mit Angehörigen oder Ihrer Bank, wenn Sie unsicher sind.
- Fragen Sie im Zweifelsfall immer nach.

Mögliche Betrugsfälle:

Hacker-Betrug – Ein Cyberkrimineller versucht, über das Internet persönliche Daten oder Geld zu stehlen.

Phishing – Gefälschte Login-Seiten oder E-Mails sollen Zugangsdaten wie Passwörter abfangen.

WhatsApp-Geschenk-Betrug – Eine Nachricht verspricht einen Gewinn oder Gutschein, um Opfer auf eine Betrugsseite zu locken.

Schockanruf/Falscher Polizist – Betrüger bzw. Betrügerinnen geben sich als Polizei oder Behörden aus und setzen das Opfer unter Druck, Geld zu überweisen.

Kreditkarten-Phishing – Kriminelle versuchen, Kreditkarten- und Bankdaten zu stehlen.

Krypto-Anlagebetrug – Es werden hohe Gewinne mit Kryptowährungen versprochen, um

Anleger bzw. Anlegerinnen um ihr Geld zu bringen.

Love Scam (Romantik-Betrug) – Betrüger bzw. Betrügerinnen bauen online eine Liebesbeziehung auf und bitten später um Geld.

QR-Code-Betrug (Quishing) – Ein manipulierter QR-Code führt auf eine gefälschte Webseite oder löst unerwünschte Zahlungen aus.

Identitäts- und Datendiebstahl – Persönliche Daten werden missbraucht, um Konten zu übernehmen oder Betrug zu begehen.

WICHTIG:

Im Verdachtsfall sofort Ihre Bank kontaktieren und Anzeige bei der Polizei erstatten.



EINFÜHRUNG FLINK-APP

Engagierter Auftakt mit unseren Gotten und Göttis

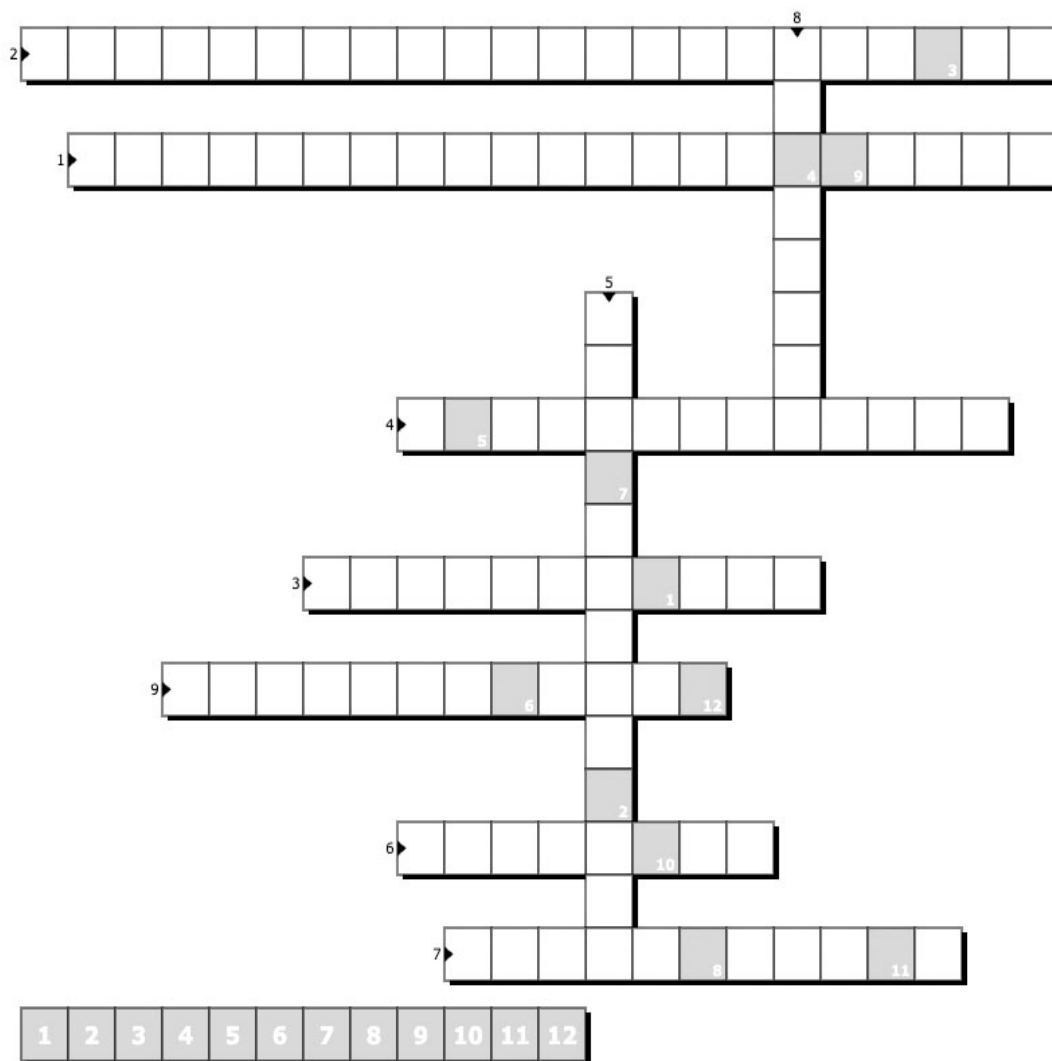
Am 28. Mai 2026 fand der Workshop zur Einführung der Flink-App statt – ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur neuen digitalen Kommunikationsplattform von Lägern Wohnen. Insgesamt nahmen 12 engagierte «Gotten» und «Göttis» teil. Die «Gotten» und «Göttis» übernehmen eine

zentrale Rolle bei der Einführung der Flink-App. Sie sind erste Ansprechpersonen in den Siedlungen und unterstützen ihre Nachbarinnen und Nachbarn beim Einstieg. Dazu gehört beispielsweise das Installieren der App, das Erklären der wichtigsten Funktionen oder einfach das Dasein für Fragen im Alltag. Gleichzeitig helfen sie mit, die App aktiv zu beleben und wertvolle Rückmeldungen an die Geschäftsstelle weiterzugeben.

Nach dem gelungenen Workshop-Auftakt freuen wir uns, die Flink-App nach den Sommerferien schrittweise in den Siedlungen einzuführen. Am Dienstag, 1. September 2026, findet ein Online-Einführungsworkshop für alle Benutzerinnen und Benutzer statt. Dabei werden die wichtigsten Funktionen nochmals vorgestellt und Fragen beantwortet.

Wir danken allen «Gotten» und «Göttis» herzlich für ihr Engagement und freuen uns auf die nächsten Schritte in Richtung einer digitalen, gut vernetzten und lebendigen Nachbarschaft sowie Genossenschaft.

KREUZWORTRÄTSEL



1. So viele Stimmberechtigte fanden sich an der Generalversammlung im Tägi ein?
2. Dieses begleitete den Jahresbericht erstmals.
3. Für den Heizungsersatz und die Sanierung dieser Siedlung wurde ein Kredit gutgeheissen.
4. In dieser Siedlung wohnt die Wettbewerbsgewinnerin der diesjährigen Generalversammlung.
5. In dieser Siedlung war das Apéro-Gefährt im Juni zu Gast.
6. Das fand am 28. Mai zur Flink-App statt.
7. Diese Vögel wurden bei der Fassadensanierung der Allmend besonders geschützt.
8. Diesen Beruf hat Emin Alitovic ursprünglich gelernt.
9. Das wird nebst den Wohnungen in der Siedlung Klosterbrühl realisiert.

Der Wettbewerbspreis der Lägere Poscht Nr. 73 geht an ...

... Thomas Meier. Er hat eine Wertkarte vom Tägi Wettingen im Wert von 250 Franken gewonnen.

Wettbewerbspreis Lägere Poscht Nr. 74

Als Preis winkt ein Geschenk-Set von Electrolux im Wert von rund 250 Franken.



Name / Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

E-Mail/Telefon:

Lösungswort

Talon ausfüllen und spätestens bis 31. August 2026 einsenden an: Lägern Wohnen, Redaktion «Lägere Poscht», Etzelmatt 1, 5430 Wettingen oder per E-Mail an poscht@laegern.ch. Teilnahmeberechtigt sind alle Genossenschafterinnen und Genossenschafter von Lägern Wohnen, ausgenommen das Redaktionsteam, die Verwaltung und der Vorstand von Lägern Wohnen.

IMPRESSUM

«LÄGERE POSCHT»
30 JAHRGANG
NR. 74 / AUGUST 2026
Erscheint als Hauszeitung
der Gemeinnützigen Bau- und
Siedlungsgenossenschaft
Lägern
Etzelmatt 1, 5430 Wettingen
T 056 437 30 80
poscht@laegern.ch
www.laegern.ch

Verantwortliche Vorstand
Katia Röthlin-Ruch

Redaktion
Redaktor:
Stephan Baumgartner
Redaktionsmitglieder:
Katia Röthlin-Ruch
Jeanie Bächli
Mario Jacober
Roman Häner

Lektorat
Susanne Baumgartner

Layout
WerbeLaube, Lengnau

Druck
Oeschger Druck AG, Bad Zurzach